

Abstract

Bewegung rückt in der heutigen Zeit immer weiter in den Vordergrund. Vom Fitnessstudio bis hin zur Sportapp. Doch nicht nur die Erwachsenen sollen Sport treiben, um lange und gesund zu leben. Auch die Kinder dieser Zeit werden durch immer mehr Bewegung im Alltag getrimmt.

In der vorliegenden Bachelorarbeit wurde mit einer Stichprobenuntersuchung analysiert, ob es Unterschiede zwischen Bewegungskindergärten und Regelkindergärten im Kreis Kleve gibt. Bei der Stichprobe wurden 12 Regel- und 12 Bewegungskindergärten im Kreis Kleve ausgewählt. Die Methode dieser Untersuchung war zum einen ein Interview. Dieses Interview wurde in jeder Einrichtung mit der Leitung oder dem Betreuungspersonal durchgeführt. Es kristallisierte sich heraus, dass es nur geringe Unterschiede in z.B. Ausstattung, Bewegung und Ruhephasen zwischen den Einrichtungsarten gab. Zum anderen wurde ein motorischer Test von vier Jungen und vier Mädchen pro Einrichtung im Alter von 4 Jahren durchgeführt. Die motorischen Untersuchungen ergaben auch hier nur geringe Unterschiede zwischen den verschiedenen Einrichtungsarten. Der Body-Mass-Index, errechnet aus Körpergröße und Körpergewicht, zeigte eine erhöhte Anzahl an Kindern (26 %) in Bewegungskindergärten, die in die Kategorien „Übergewicht“ oder „Adipositas“ eingeordnet wurden, während dies bei 3 der Kinder aus Regelkindergärten auftrat. Die Motoriktests zeigten, dass weit über 70 % die Aufgaben bestanden haben und somit eine altersgerechte Entwicklung und ein ähnlicher Fitnesslevel vorhanden ist. Es konnten außerdem keine Zusammenhänge zwischen dem Motoriktest und dem Interviewbogen festgestellt werden.

Zusammenfassend veranschaulichen die Ergebnisse, dass nur geringe Unterschiede zwischen den untersuchten Regel- und Bewegungskindergärten im Kreis Kleve bestehen und dass der Großteil der Kinder den motorischen Anforderungen entsprechen.